

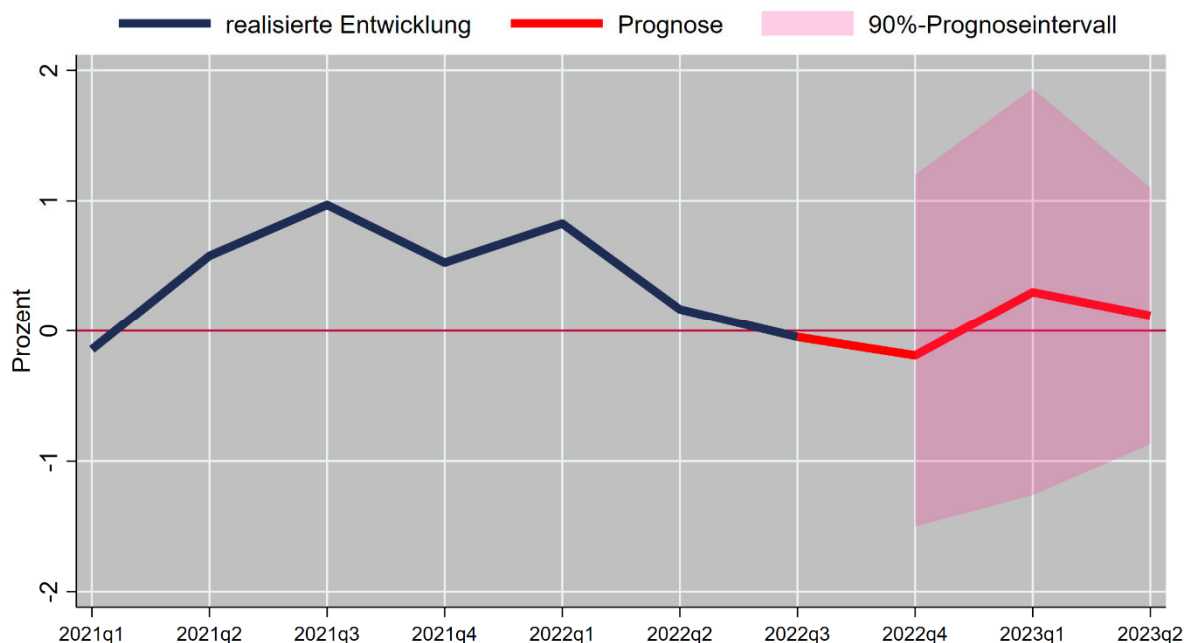
Gemeinsame Mitteilung des IAW und der Universität Hohenheim

Tübingen und Stuttgart, 21. Dezember 2022

Das Wachstum kommt zum Stillstand

Im vierten Quartal 2022 ist das baden-württembergische Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach dem aktuellen Nowcast des IAW und der Universität Hohenheim preis- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent zurückgegangen. Für das erste Quartal 2023 wird wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent prognostiziert (siehe Abbildung, Werte im Anhang). Damit verschlechtert sich die vorhergesagte konjunkturelle Lage gegenüber dem vorherigen Nowcast vom September 2022.

Abbildung: Veränderungsrate des BIP zum Vorquartal, 2021-2023



Dem Nowcast liegen Werte einer Vielzahl von Indikatoren zugrunde, die überwiegend im Oktober und November 2022 gemessen wurden. Einer der Gründe für den Rückgang der Prognose ist, dass die baden-württembergischen Unternehmen ihre Geschäftslage deutlich pessimistischer beurteilt haben als drei Monate zuvor. Dagegen haben sich die in die Zukunft gerichteten Geschäftserwartungen der Unternehmen gegenüber dem Frühherbst 2022 etwas stabilisiert. Für einige Bereiche, darunter vor allem die Bauwirtschaft, gilt dies allerdings nicht.

Negativ auf die Prognose wirkt sich auch aus, dass die Erwartungen der Konsumenten trotz der etwas zurückgegangenen Preise für Energie noch einmal pessimistischer sind als im Frühherbst. Dies zeigt sich auch im Rückgang der Nachfrage durch Endverbraucher.

Andere im Nowcast verwendete Indikatoren, wie die Auftragseingänge und die Umsätze in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen, erweisen sich im Vergleich mit dem Nowcast vom September 2022 immer noch als recht stabil. Die deutschen Umsätze im Außenhandel sind im Vergleich zum Frühherbst leicht zurückgegangen. Im Jahresvergleich (bezogen auf die ersten zehn Monate 2022) ergibt sich gleichwohl ein deutlicher Zuwachs. Der Arbeitsmarkt ist nach wie vor nicht von der konjunkturellen Schwächephase betroffen.

Die Prognose bewegt sich im Mittelfeld der verfügbaren Prognosen für die Bundesebene. Diese belaufen sich für das vierte Quartal 2022 auf minus 0,6 Prozent bis plus 0,25 Prozent.

Ansprechpersonen:

Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Tel. 07071 9896-20, bernhard.boockmann@iaw.edu

Dr. Karsten Schweikert, Tel. 0711 459-24713, karsten.schweikert@uni-hohenheim.de

Weitere Links:

zur Langfassung der Meldung <https://www.iaw.edu/pressemitteilungen.html>

zur Pressemitteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus:
<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen/>

Anhang**Tabelle 1: Veränderungsraten des BIP zum Vorquartal, 2020-2023**

Quartal	Veränderungsrate zum Vorquartal	90 %-Prognoseinter- vall		
2020q1	-1,1			
2020q2	-11,2			
2020q3	10,7			
2020q4	0,7			
2021q1	-0,1			
2021q2	0,6			
2021q3	1,0			
2021q4	0,5			
2022q1	0,8			
2022q2	0,2			
2022q3	0,0			
2022q4	-0,2	(Nowcast)	-1,5	1,2
2023q1	0,3	(Prognose)	-1,3	1,9
2023q2	0,1	(Prognose)	-0,9	1,1

© IAW und Universität Hohenheim 2022. Datenquellen: 2020q1 bis 2022q3: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus; 2022q4 bis 2023q2: IAW und Universität Hohenheim, eigene Berechnungen. Die Daten sind preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt.